

LENNESTADT & KIRCHHUNDEM

Schon bald 42 neue Wohnungen

Heimattal-AG hat das Gelände des früheren Marienheims gekauft und will es so schnell wie möglich schlüsselfertig bebauen. Weitere größere Bauvorhaben schon in Planung

Von Michael Meckel

Welschen Ennest. Für den prosperierenden Ort Welschen Ennest ist es wie ein Fünfer im Lotto. Die Heimat-Tal AG hat 8000 Quadratmeter Baugrund an der Kölner Straße und am Johannes-Horst-Limper-Weg erworben und will dort 42 schlüsselfertige Wohneinheiten errichten. Das soll erst der Anfang sein.

In einer Infoveranstaltung am Donnerstagabend in der Schützenhalle informierte die Gesellschaft rund 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Rahrachtal, sowie 40 weitere per Online-Live-Stream über die Pläne, die erst kurz zuvor unter Dach und Fach gebracht worden waren. Christian Jung, Vorstandsvorsitzender der Heimat-Tal AG: „Die Verträge mit der Wohnungsbaugesellschaft wurden vor vier Stunden beim Notar unterzeichnet. Im Anschluss stellten Christian Jung und Tobias Hermes vom Architekturbüros Archifaktur das Bauvorhaben vor.“

Die Planungen umfassen 42 schlüsselfertig zu veräußernde Wohneinheiten mit je 45 bis 120 Quadratmetern Wohnfläche: drei Mehrfamilienhäuser mit sechs Wohneinheiten, drei Reihenhäuser mit sechs Wohneinheiten und drei Doppelhäuser mit zwei Wohneinheiten. Einige Häuser werden zudem Einliegerwohnungen erhalten. Insgesamt soll neuer Wohnraum für rund 120 Bürgerinnen und Bürger entstehen.

Baubeginn schon 2022

„Unser Wunsch ist es, im Sommer 2022 mit dem Projekt zu starten. Die erste Fertigstellung soll 2023 erfolgen. Ende 2026 kann das Projekt abhängig vom Vertriebsverlauf und der Handwerkerverfügbarkeit abgeschlossen sein“, sagte Christian Jung. „Es wird keine Dauerbaustelle werden. Wir werden erst durchplanen, dann erschließen, zwei bis drei Objekte effizient und schnell über wenige regionale Unternehmer oder einen nationalen Generalunternehmer bauen. Es gibt einen direkten Zugriff komplett von der Kölner Straße und vom Johannes-Horst-Limper-Weg. Dadurch gibt es kaum Mehrbelastung für bestehende Wohngebiete. Weder während noch nach dem Bau“, so der Unternehmer.

Reinhard Hesse, Vorsitzender der Dorf-AG, begrüßte das Projekt,



Stellen die Pläne für die betreffenden Grundstücke in Welschen Ennest kurz nach Vertragsabschluss mit der Wohnungsbaugesellschaft vor: Christian Jung (Mitte) und Tobias Hermes, Geschäftsführer des Architekturbüros Archifaktur aus Lennestadt, links Bürgermeister Björn Jarosz.

FOTO: MICHAEL MECKEL

sieht aber auch noch Gesprächsbedarf: „Wir von der Dorf AG hatten in den vergangenen Jahren mehrmals Kontakt zur Wohnungsbaugesellschaft hergestellt, nicht um zu bauen, wohl aber um darauf hinzuweisen: So ein Grundstück in relativer Ortsmitte muss bebaut werden. Es tut sich was in Welschen Ennest. Das ist gut so. Wir brauchen dringend Wohnraum.“

Kirchhundems Bürgermeister Björn Jarosz begrüßte das Projekt der Heimat-Tal AG ebenfalls. „Ich finde es toll, dass hier so viel in Sachen Wohnungsbau passiert. Ich nehme hier in Welschen Ennest wahr, es geht nicht mehr um das ob, nur noch um das wie.“

Christian Jung blickte weiter nach vorn: „Wir haben uns viel vorgenommen. Wir werden 2021 qualifiziertes Personal einstellen. 2022 werden wir fünf große und vier kleine Sanierungen abschließen und zwei wichtige Objekte, zum Beispiel den Rahrbacher Hof, durchgeplant haben. Ab 2023 werden wir professionelle Strukturen sehen. Die Heimat-Tal AG wird noch 2021 weitere 4.500 Quadratmeter baureifes Land in einem nahegelegenen Tal kaufen und sinnvoll umnutzen. Weitere Angebote erhalten wir regelmäßig. Wir sind stolz, dass wir allein über die erste Kommunikation in Sachen „Kölner Straße, Welschen Ennest“ nun in

Kontakt zu einem Eigentümer stehen, der just 6.000 qm in der Nähe entwickeln wird und sich über einen Austausch dazu in der nächsten Woche mit uns freut. Ein weiterer Eigentümer möchte uns dadurch mehrere tausend Quadratmeter verkaufen. Ich interpretiere daraus, es findet langsam ein Umdenken statt. Wir meinen, damit gehe die Rechnung auf: Wohnraum für die Täler.“

Brachfläche in Ortsmitte

Die Wohnungsbaugesellschaft für den Kreis Olpe hatte das Grundstück des früheren Marienheims nahe der Dorfmitte schon vor vielen Jahren erworben, aber nie bebaut. Nur Am Rand wurden vier Häuser mit sozialer Nutzung gebaut.

Weitere Infos zur Heimat-Tal AG und ihre Projekte gibt es unter <https://heimat-tal.de>.

Zuschüsse für begrünte Hausdächer

Stadt stellt Programm am Dienstag vor

Lennestadt. Zuschussanträge für Dachbegrünungen können ab Dienstag, 31. August, 8.30 Uhr, gestellt werden. „Die Resonanz dazu ist groß. Wir sprechen hier von einem Gründach-Förderprogramm mit einem Gesamtvolumen von 160.000 Euro für Private und Gewerbliche“, erklärt Klimamanager Martin Rabe. Interessierte müssen sich spüren: Das Förderprogramm endet für die Empfänger der Fördermittel schon am 31. März 2022, also in sieben Monaten. Bis dahin muss das Dach bereits fix und fertig begrünt sein. „Ich hätte mir einen wesentlich längeren Zeitraum gewünscht, aber der Gesetzgeber hat das so vorgegeben“, so Rabe.

Um schnell und umfassend zu informieren, findet am Dienstag, 31. August, ab 17.45 Uhr eine Online-Infoveranstaltung zum Thema Dachbegrünung und zum Förderprogramm statt, wo in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW die Vorteile einer Dachbegrünung, die Förderkriterien und die Antragstellung erläutert werden.

Gewährt werden Zuschüsse bis zu 50 Prozent. „Mit dem neuen Förderprogramm für Dachbegrünung gehen wir noch einen Schritt weiter als bisher. Wir wollen unsere Bürgerinnen und Bürger motivieren, die eigene Anpassung an den Klimawandel daheim einzuleiten“, erklärt Bürgermeister Puspas. Dazu hat die Stadt ein eigenes Gründachkataster erstellt. Dort wird jedem Hauseigentümer gezeigt, ob sich sein Haus eignet. Etwa ein Drittel aller Dächer eigne sich demnach für eine Dachbegrünung.

Mehr Infos unter ☎ 02723/608-120 Anmeldungen mit Namen und E-Mail-Anschrift an den Klimamanager: m.rabe@lennestadt.de.



Bürgermeister Tobias Puspas (links) und Klimaschutzmanager und Diplombiologe der Stadt Lennestadt, Martin Rabe (rechts).

FOTO: STADT LENNESTADT

Fußwallfahrt führt zum Kohlhagen

Elspe. Die Bezirks-kfd Elspe (katholische Frauengemeinschaft in Lennestadt und Kirchhundem) lädt für Mittwoch, 8. September, zur Wallfahrt ein. Eine vorherige Anmeldung dazu ist nicht erforderlich. Interessierte treffen sich um 18.15 Uhr in Brachthausen. Von dort führt die Fußwallfahrt zum Kohlhagen, wo um 19 Uhr der Abschluss-Gottesdienst unter freiem Himmel stattfinden soll. Dann kann man sich die Räume des neuen geistlichen Zentrums ansehen. Bei schlechtem Wetter fällt die Wallfahrt aus.

Kurzfristige Infos zur Wallfahrt am 8. September auf elspe.kfd-paderborn.de/aktuelles

Landwirtschaft im Umbruch: Referat und Diskussion

Oberelspe. Die Landwirtschaft befindet sich im Umbruch, Tierwohl auf der einen, billige Lebensmittel auf der anderen Seite, Klimaschutz und Erzeugung hochwertiger Lebensmittel. Was können die Bürgerinnen und Bürger, was kann die Politik tun, was ist die Aufgabe der Landwirtschaft für den ländlichen Raum?

Über dieses komplexe Thema referiert und diskutiert am Mittwoch, 8. September, ab 19.30 Uhr auf dem Naturland-Hof Kaiser in Oberelspe, Burbecker Straße 6, Dr. Ophelia Nick, Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (ABL) und Sprecherin der BAG Landwirtschaft von Bündnis 90/Die Grünen.

Zu dieser Veranstaltung im Rahmen der Ökolandbautage NRW und der ABL-Aktionswoche „Jeder Hof zählt“ sind alle Interessierten willkommen. Die Veranstaltung findet im Freien unter Beachtung der Corona-Regeln statt. Der Eintritt ist frei.

Pontifikalamt in die Pfarrkirche verlegt

Oberhundem. Wegen des Wetters wird das Pontifikalamt anlässlich des 250-jährigen Kirchweih-Jubiläums nicht wie zunächst angekündigt im Pastoratgarten gefeiert, sondern in der Pfarrkirche St. Lambertus mit 3G-Regel.

Das anschließende Frühschoppen-Konzert des Musikvereins Rinsecke-Oberhundem findet in der Dorfgemeinschaftshalle statt. Auch dort gelten die 3G-Regel sowie die Corona-Regeln.

Altpapiersammlung für Brunnenanlage

Wüdinghausen. Der Brunnenverein sammelt heute Papier und zerkleinerte Pappe. Ein Container dafür steht auf dem Parkplatz am Dorfbrunnen. Wer sein Papier nicht zum Container bringen kann, meldet sich unter ☎ 0171 8050133. Das Papier wird dann abgeholt.

Der Erlös aus dieser Aktion dient zur Unterhaltung der Brunnenanlage in der Dorfmitte.

Freie Plätze bei Wanderung

Kirchhundem. Kurzfristig sind für die zweitägige Wanderung vom 4. bis 5. September noch drei Plätze freigeworden. Nähere Informationen zum Angebot finden sich auf der Homepage des Pastoralen Raumes unter www.prkh.de oder sind telefonisch zu erhalten bei Gemeindefereferentin Ute Henrichs, ☎ 0151 27703251.

Alle Filialen an einem Tag

Kaufleute, Gärtner und visuelles Marketing: Kremer-Naturtalente stellt neun Nachwuchskräfte ein

Lennestadt. Auch dieses Jahr starten wieder junge Menschen die Ausbildung zum Natur-Talent bei Kremer. Die Besonderheit in diesem Jahr ist, dass nun auch an den Standorten Lennestadt und Remscheid Gestalter für visuelles Marketing ausgebildet werden. Die Kremer Naturtalente begrüßen in diesem Jahr in Lennestadt Annett Blüggel (Einzelhandelskauffrau) und Hannah Berghaus (Gestalterin für visuelles Marketing), in Gummersbach Jessica Empting und Kevin Müller (Kaufleute im Einzelhandel), in Remscheid Kristina Kondatschkow (Gestalterin für visuelles Marketing), Rafael Bäumer und Shereena Fuchs (Gärtner), sowie Seda Ulu-



FOTO: PRIVAT

türk (Einzelhandelskauffrau) und in Lüdenscheid Rebecca Stils (Einzelhandelskauffrau).

Zur Begrüßung wurde ein spezieller Azubi-Tag veranstaltet. Gemeinsam tourten alle Azubis, zu-

sammen mit dem Team der Personalabteilung Alexander Hausen und Jens Rygielski durch die vier Kremer Garten-Center in Remscheid, Gummersbach, Lüdenscheid und Lennestadt und erkun-

deten dort ihre zukünftigen Ausbildungsplätze, plauderten mit den neuen Kollegen und konnten sich einen ersten Eindruck vom gesamten Kremer-Unternehmen und den Besonderheiten jeder Filiale machen.

„Unsere Kunden sollen sich gut beraten fühlen und das Einkaufserlebnis sein. Dies geht am besten mit selbstausgebildetem Personal, das das Kremer-Feeling bereits verinnerlicht hat“, so Jens Rygielski. Deshalb beginnt in Kürze auch die Suche nach Auszubildenden für das Jahr 2022.

Weitere Informationen unter: www.kremer-naturtalente.de